

Buchbesprechungen

Clauß, H. (Herausgeber): **Das Erzgebirge, Land und Leute.**

Verlag Weidlich, Frankfurt (Main) 1967. 307 S., 63 Abb.

Dieses Erzgebirgsbuch in vorliegender Zeitschrift zu besprechen, ist gerechtfertigt, weil es naturwissenschaftliche Abschnitte („Die erzgebirgische Landschaft, Name, Klima, Erzvorkommen“) enthält, aber auch in den anderen Teilen, die überwiegend der Landeskultur, dem Volks- und Brauchtum gewidmet sind, oft Bezüge zur Landesnatur erkennen läßt. Darüber hinaus ist es durch seine Literaturhinweise auch eine Fundgrube naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Unter den technisch hervorragenden Photographien sei besonders auf die Landschaftsaufnahmen hingewiesen.

Auf rund 270 Seiten das Erzgebirge zu schildern, war nur dadurch möglich, daß Fachkenner wie z. B. H. Clauß (aus der sprachgeographischen Schule von Frings [Leipzig] hervorgegangen) und wie der in Aue lebende S. Sieber die einzelnen Kapitel schrieben, indem sie die Leistung vollbrachten, auf knappem Raum das thematisch Wichtigste in so eingängiger Sprache zu bringen, daß sie jeden, nicht nur den Fachmann, anspricht.

Selbst wenn sich das Buch an die breitere Öffentlichkeit wendet, seien einige Wünsche ausgesprochen: der naturwissenschaftliche Teil und regional die Südabdachung des Erzgebirges verdienten eine breitere Darstellung. „Die Besiedlung des Erzgebirges“, der der aus Zwönitz stammende Verfasser H. Löscher früher so viele gewissenhafte Arbeiten widmete, ist nicht nach dem jüngsten Stand unserer Kenntnisse dargestellt worden. Auswertung und Zitierung der von ihm benutzten Literatur ist wohl infolge damaliger Erkrankung des bereits Verstorbenen nicht mehr in der bei ihm gewohnten Exaktheit geschehen. – Auch der Land- und Forstwirtschaft und ihren Bezügen zu Natur und Geschichte ist keine systematische Betrachtung gewidmet.

Trotz dieser zuletzt geäußerten Wünsche wird die Lektüre dieses Buches jedem, der sich mit dem Erzgebirge abgibt (sei es aus Heimatliebe, sei es aus Suchen nach Kenntnissen), viel geben können.

R. Käubler

Blume, D.: **Die Buntspechte (Gattung Dendrocopos).**

Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 315. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1968, 2. erw. Aufl., 112 S. 59 Abb. u. 2 Farbtaf., 7,50 M.

Im Verlauf gründlicher Studien über das Verhalten und die Biologie der einheimischen Spechte fand der Autor durch seine wegweisenden Publikationen in Fachkreisen uneingeschränkte Anerkennung. Gewissermaßen als zusammenfassendes Studienergebnis über die zur Gattung *Dendrocopos* gehörenden Arten liegt obige Monographie nunmehr in neuer Auflage vor. Obwohl sich die Gliederung kaum von der 1963 erschienenen Auflage unterscheidet, wurde der Text auf den neuesten Stand der Forschung gebracht. Gleiches gilt für das um mehr als 30 Titel erweiterte Schrifttum. Das empfehlenswerte Bändchen ermöglicht dem Benutzer, sich sowohl über den Buntspecht als auch Mittelspecht, Blutspecht, Weißrückenspecht, Kleinspecht und die nordamerikanischen Gattungsvetreter umfassend zu orientieren.

R. Piechocki

Menzel, H.: **Der Wendehals (*Jynx torquilla*).**

Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 392, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1968, 100 S., 8 Textfig., 42 Abb. u. 4 Karten, 7,60 M.

Nach Auswertung der umfangreichen Literatur und jahrelanger Beobachtung des Wendehalses, der aus vielerlei Gründen in der Familie der Spechte eine Sonderstellung einnimmt, entstand eine gut fundierte Monographie. Im Hauptteil des Bändchens wird

die Brutbiologie ausführlich beschrieben und durch sehr instruktive Photos belegt. Hervorzuheben sind insbesondere die bislang wenig bekannten Aufnahmen von Sutter über die Jugendentwicklung dieser Art, vom frisch geschlüpften bis zum flüggen Wendehals. Da der Wendehals der einzige Zugvogel unter den palaearktischen Spechten ist, wird an Hand der wichtigsten Fernfunde in Europa beringter Exemplare der Zugverlauf auf 2 Karten dargestellt. Mangels Beobachtungen über den Zugverlauf in Asien sei erwähnt, daß der Rezensent in Nordost-China und der Mongolei von Mitte bis Ende August tagsüber rastende Wendehälse in Zugdisposition erlegen konnte. In mehr oder weniger ausführlichen Abschnitten sind Alter, Parasiten und Feinde, der Wendehals als Kuckuckswirt, jährlicher Nachwuchs, Verluste, stimmliche Lautäußerungen und Mauser behandelt. Das stattliche Literaturverzeichnis umfaßt nahezu 250 Titel.

R. Piechocki

Bährmann, U.: **Die Elster (*Pica pica*).**

Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 393, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1968, 72 S., 19 Abb. u. 1 Karte, 4,80 M.

Das Bändchen enthält einen systematischen Teil (S. 4–39) und einen biologischen Teil (S. 39–64). Im ersten Teil wird auf den wissenschaftlichen und die vulgären Namen sowie auf die Unterscheidungsmerkmale und Verbreitung der Elster auf der Erde eingegangen. Den überwiegenden Platz nimmt die biostatistische Abhandlung der diversen Größenverhältnisse und der Gefiedervariationen des Vogels ein, die bei der Erfassung von über 400 Elstern gewonnen wurden. Obwohl gerade die Zusammenstellung dieser für eine palaearktische Vogelart bislang einmaligen Daten außerordentlich viel Mühe und Arbeit erfordert hat, wären sie in einer ornithologischen Zeitschrift sicher besser untergebracht gewesen. Im Rahmen der Neuen Brehm-Bücherei hätten graphische Darstellungen auf jeden Fall aussagekräftiger gewirkt. Die in 11 Abschnitte aufgeschlüsselte Biologie des Vogels beginnt mit „Ansiedlung und jahreszeitliches Verhalten im Brutrevier“ und endet mit einer der heutigen Einstellung vollauf gerecht werdenden Einschätzung über den „Schaden und Nutzen der Elster“. Umfangreiche Literaturhinweise ermöglichen dem Leser sich über die durchaus empfehlenswerte Schrift hinaus mit weiteren Einzelheiten der Biologie dieses volkstümlichen Krähenvogels zu befassen.

R. Piechocki

Deckert, G.: **Der Feldsperling (*Passer montanus* L.).**

Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 398, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1968, 90 S., 43 Abb., 6,80 M.

Das Anliegen der Verfasserin, mit dem Bändchen das Verständnis für einen kleinen ganz gewöhnlichen Vogel, der – wahrscheinlich einmal aus der Steppe kommend – unserer Kultur gefolgt ist und nun in Menschnähe sich recht gut zu behaupten versteht, erscheint mehr als gelungen. Zur gründlichen Untersuchung des Verhaltens wurden freilebende Vögel markiert und in Gefangenschaft aufgezogene 10 Jahre lang beobachtet. Als Ergebnis liegt nunmehr in Wort und Bild das gesamte Verhaltensinventar dieser Art vor uns. Nicht zuletzt wird unter anderem auch auf die nicht zu unterschätzende Rolle des Feldsperlings im Rahmen der biologischen Schädlingsbekämpfung hingewiesen.

Die in 29 Punkte gegliederte, reich mit Literaturhinweisen versehene und stilistisch außerordentlich klar geschriebene Arbeit ist ohne jede Einschränkung eine der besten ornithologischen Abhandlungen in der Neuen Brehm-Bücherei.

R. Piechocki